

Botschaft 142

Johannesburg, 29. April 2008

Shiksha, Diksha, Bhiksha

Die Möglichkeit, intensive und tiefgründige Sanskritworte zu übermitteln, wird bei der Übersetzung in andere Sprachen beeinträchtigt. Dennoch wollen wir das Verständnis der obigen Worte teilen, soweit es möglich ist.

Shiksha: verweist auf die Ansammlung übernommenen Wissens aus zweiter Hand, was Information, aber auch verunreinigende Information beinhalten kann. All das mag zwar nützlich sein im nach außen gerichteten Tun, wo eine konkrete Dualität zwischen Subjekt und Objekt existiert. Es ist so, als würde man einen Eimer mit Wasser füllen und ihn die ganze Zeit um den Hals tragen. Man verkümmert in der Fragmentierung von Behauptungen und Arroganz. Es ist eine Verstrickung mit mentalen Umtrieben und der „Ich-heit“. Normalerweise wird dieses Wort mit „Belehrung“ übersetzt. Aber Belehrung bewirkt, auch wenn sie das Gegenteil behauptet, keine radikale Veränderung in einem Menschen. Wir sehen, dass ein ungebildeter Dummer nach der Belehrung ein gebildeter Dummer wird, die Dummheit bleibt. Ein ungebildeter Abergläubischer wird ein gebildeter Abergläubischer – der Aberglaube bleibt. Und so weiter.

Diksha: bedeutet Freiheit von Wissen, von der Last der Vergangenheit, auch wenn letztere gelegentlich abrufbar ist, je nach praktischer Erfordernis, um im täglichen Leben angemessen zurechtzukommen. Sie ist die Glückseligkeit der erwachenden Weisheit – nicht das Sammeln von Wasser im Eimer. Diksha ist das Entzünden des Feuers des Gewahrseins und der Aufmerksamkeit. Sie lässt das Verstehen des Lebens und seiner Intelligenz hervortreten. Normalerweise wird dieses Wort als „Initiation“ übersetzt. Aber Initiation bedeutet mittlerweile Beeinflussung. Das Leben ist nicht daran interessiert, ein anderes Leben zu beeinflussen. Das Leben erblüht in jedem Wesen auf einzigartige Weise. Es ist der denkende Verstand, die Trennung vom Leben, die beeinflussen und beeinflussen will. So gedeihen Priester, Politiker, Gurus, Filmstars, Scharlatane, Medien, Firmen, Religionen und Mafias und richten Schaden unter den Menschen an. Diksha ist eine radikale Veränderung, vom „Ich“ frei zu werden – und nicht das „Ich“ neu aufzubauen oder umzugestalten mit neuen Masken oder Vorstellungen.

Ein törichter Verstand kann mit den Botschaften umgehen, als seien sie nur Shiksha, während sie einem intelligenten Menschen als Diksha dienen können. Ein alter Kriyaban-Freund verändert ständig seine Haltung zu den Botschaften, obwohl er selbst praktiziert und bei der Diksha-Übersetzung hilft. Einmal schrieb er, er fühle sich gesegnet, wann immer er diese Botschaften erhalte. Bei einer anderen Gelegenheit wurde er wütend und erklärte, die Botschaften bestünden nur aus Kritik und Polemik! Danach traf ihn eine Botschaft sehr tief und lange Zeit blieb er still. Vor kurzem wurde er wieder nüchtern und gab ein „Zeugnis“ ab, Botschaft 139 und 140 seien ohne Kritik und Polemik. Er sieht nie oder nimmt teil, sondern urteilt und wertet nur. Somit wurde das, was eine Diksha hätte sein können, nur Shiksha.

Bhiksha: Das ist Spende, keine Forderung. Eine Person, die jemand anderen initiiert, lebt nur von Spenden. Sie ersucht oder fordert nicht. Sie wird von der Liebe und dem Verstehen der Initiierten versorgt. Sogar die wertlose Shiksha hat ein Preisschild, doch die Diksha von einem Sadguru ist unbezahlbar – jenseits von Beurteilung und Bewertung. Bhiksha wird auch Dakshina genannt, was einer der tausend Namen für das Unnennbare ist.

Jai Diksha! [Das Praktizieren der Stille durch Stille in Stille]